

FRUTIGLÄNDER

DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN, AESCHI, FRUTIGEN, KANDERGRUND, KANDERSTEG, KRATTIGEN UND REICHENBACH

«Frutigländer», 09.08.2019

10 Tonnen Material, 1000 Seiten Formulare

BERUFSBILDUNG An den WorldSkills teilzunehmen, ist für die jungen Berufsleute aus der Schweiz eine grosse Herausforderung. Damit sie diese meistern können, muss aber zunächst einmal ihr Arbeitsgerät heil in Russland ankommen – ein enormer logistischer Aufwand.

In gut drei Wochen – vom 23. bis 27. August – werden sie im russischen Kazan für die Schweiz an den Berufsweltmeisterschaften antreten, die 41 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer des SwissSkills-Teams. Gerade haben sie sich zum letzten Mal getroffen, um einen wichtigen Schritt in der Vorbereitung abzuschliessen: den ordentlichen Verlad des benötigten Materials. Auf dem Werksgelände der RUAG in Emmen wurden ihre Werkzeuge und Arbeitsgeräte in einen Sattelschlepper verladen. Auf dem Landweg werden sie nun die rund 3500 Kilometer lange Reise in die russische Republik Tatarstan antreten.

Kiloweise Papier

Die Fahrt wird durch Deutschland, Polen, Weissrussland und in Russland via Moskau nach Kazan führen. Bis der Lastwagen starten konnte, brauchte es viel Arbeit im Hintergrund. «So aufwendig war das Prozedere noch nie, um unser Material an den Wettkampfort ins Austragsland von WorldSkills einzuführen», erklärt Generalsekretär Ueli Müller. «Rund 1000 Seiten Formulare mussten ausgefüllt, jedes einzelne Teil fotografiert und detailliert beschrieben werden.» Bei rund 9000 Einzelstücken im Wert von rund 725'000 Franken und einem Gesamtgewicht von 9,5 Tonnen eine riesige logistische Übung. Transportischer verpackt sind die Gerätschaften in 35 Kisten – ein Volumen von rund 37 Kubikmetern.

«Ein bisschen nervös»

1,2 Tonnen Ladung stammen alleine von Thomas Schranz. Der Frutiger tritt in der Kategorie Polymechnik/Automation an. Obwohl die beiden Werkzeug-Trolleys des 20-Jährigen schon seit einigen Monaten gressenteils eingeräumt sind, waren die letzten Tage vor dem Materialverlad doch etwas hektisch für ihn. Neue Werkzeuge wurden eingefräst und

getestet, und was noch fehlte, musste nachbestellt werden. Auch die Werkzeugwagen erhielten den letzten Schliff und wurden mit den Beschriftungen der Sponsoren versehen. «Vor dem Materialverlad war ich ziemlich nervös und angespannt. Aber jetzt bin ich froh, dass alles auf dem Weg nach Russland ist», so Schranz. «Ich freue mich auf den Wettkampf und bin motiviert.» Über vier Tage verteilt wird er während 22 Stunden gegen die Teilnehmer aus neun anderen Ländern antreten.

Training sogar im heimischen Keller

Auch Michael Schranz ist sehr motiviert, sein Können zu zeigen. Er macht die Ausbildung als Anlageelektriker beim Licht- und Wasserwerk Adelboden (IWA) – und verhehlt nicht, dass er «immer aufgeregter» wird, je näher die WorldSkills rücken. Auch von ihm sind gegen 700 Kilogramm Material in

Emmen verpackt und auf den Weg nach Russland geschickt worden. «Unter anderem nehme ich einen ganzen Werkstattwagen mit und diverse elektrische Geräte wie Gehrungssäge, Akkuschauber und Winkelschleifer.» Mit einer guten Leistung konnte er sich für die SwissSkills 2018 qualifizieren. Dort schaffte er es auf den ersten Rang, was ihm die Teilnahme für die Berufsweltmeisterschaft in Kazan sicherte. Das Ziel: «Ich gebe an den WorldSkills 2019 mein Bestes und möchte Erfahrungen sammeln, die mich weiterbringen.» Michael Schranz' Training fand ausser beim IWA und bei externen Firmen unter anderem zu Hause statt – in einer eigens eingerichteten Ecke im Keller. Und er hat familieninterne Unterstützung: Vor zwei Jahren holte sich Michaels älterer Bruder Beat in Abu Dhabi den Titel als weltbeste Elektroinstallateur.

Sie bringt Farbe aufs Auto

Und dann ist aus der Region auch noch Aurélie Fawer am Start: Die Carrosserielaackiererin aus dem Waadtland bereitet sich bei der Carrosserie Spiez AG auf die WorldSkills vor. Sie trainiert zwei bis drei Tage die Woche, einen davon mit ihrem Trainer Pascal Lehmann – der 2013 Weltmeister wurde. «Zudem bilde ich mich täglich in meinem Unternehmen weiter.» An der Meisterschaft sind verschiedene Metall- und Kunststoffteile zu lackieren und zu reparieren. Ausserdem müssen die Teilnehmer Dekorationsarbeiten sowie Farbtonsuchen und -mischungen durchführen. «Ich hoffe natürlich auf den ersten Platz, aber am wichtigsten ist mir, mit meiner Arbeit zufrieden zu sein», heisst es in ihrem Steckbrief.

Ein Brief an sich selbst

In Emmen erhielten die Teilnehmer die aktuellsten Informationen zum Pro-

gramm und den Tenue-Befehl für Kazan. Das Zusammenkommen des ganzen Schweizer Teams wurde für eine weitere Mental-Trainingseinheit genutzt: Die Teilnehmenden verfassten einen Brief an sich selber, in dem sie ihre Ziele und Emotionen festhielten. Diesen Brief erhalten sie in Russland vor Beginn des Wettkampfes ausgehändigt. Wettkämpfer und Experten wurden ausserdem über das Notfallkonzept und den Verhaltenskodex im Team, aber auch im Gastland aufgeklärt. Die Experten erhielten Infos über aktuelle Neuerungen im Wettbewerbsreglement und zu besonderen Verhaltensregeln während des Wettkampfs. Den Abschluss machte ein entspanntes Grillfest in Nottwil – denn bald gilt es ernst für die jungen Berufsleute.



Der Sattelschlepper transportiert die Werkzeuge 3500 Kilometer nordostwärts – von Emmen bis nach Kazan.

BILD SWISSSKILLS

HSF / PRESSEDIENST SWISSSKILLS
UND WANDFLUH AG